



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LXXIII. Selbstmorde

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

moriamur et non minor animus cum voce piissima. — Ein achtjähriger Knabe als Krieger, Grävenitz S. 135, N. 8. — Ein recht frühreifer Knabe war Guidobaldo Ruggiero aus Reggio, der 14jährig ein Intermezzo dichtete und von Altersgenossen aufführen ließ. — In einem Briefe erwähnte Poliziano einen 12jährigen Knaben Ursinus, der gleichzeitig 5 Briefe über Themata, die ihm im Augenblick gestellt wurden, fehlerlos diktirte. Dagegen wird man den siebenjährigen Piero de' Medici trotz seiner lat. Briefe (vgl. Isidoro del Lungo's Veröffentlichung 1887 u. Ztschr. f. vgl. Litgesch. N. F. II, 258 f.) nicht unter die Wunderkinder rechnen dürfen. Ebenso wenig Battista Sforza, Herzogin von Urbino, Tochter von Costanza Varano — auch diese war eine gelehrte Dame, vgl. B. Feliciangeli im Giorn. stor. 23 —, von der Sabbadino degli Arienti p. 289 erzählt, daß sie vierjährig in Mailand zu allgemeinem Staunen eine kleine lateinische Rede hielt. Zahlreiche Gedichte auf Battista, zusammengestellt von Zannoni in Atti della acc. dei Linc. V, 4 (1894) S. 495 ff. Briefe über ihre Erziehung Giorn. stor. 41, 310 ff. — Beispiele von 14- und 16jährigen Mädchen, die sich öffentlich hören lassen, sind nicht selten. — Anna Gonzaga, Tochter des Ercole II., spielte 1533 siebenjährig in der Andria des Terenz mit.

LXXIII.

(Zu Seite 313, Anm. 1.)

Selbstmorde. Worauf E. Müntz, Revue hist. 53, 12 seine Meinung stützt, daß im 16. Jahrh. die Selbstmorde sehr zunahmen, weiß ich nicht. (Das hübsche Benehmen des Bischofs Lud. de Gonzaga gegen die tugendhafte Selbstmörderin Bandello I, 8.) — Gegen Müntz wird man behaupten können, daß Selbstmorde hervorragender Männer selten vorkommen. (Selbstmord aus Liebesgram ist wohl häufiger.) Einzelne merkwürdige Selbstmorde des 15. und 16. Jahrh. durch Hunger, Gift, Erhängen zählt E. Motta auf Arch. stor. lomb. XI, 16 sqq., der 1888 eine bibliografia del suicidio versprach! Das werden Selbstmorde 1468 und 1543 in Lodi und Mailand angeführt: Junge und alte, auch ein junges Mädchen von 18 Jahren semifatua und eine Dame von 60 Jahren, ferner mehrere Gefangene. Die Todesarten sind verschieden. Das Seltsamste ist wohl, daß sich eine Frau dum malifice cuidam anui praestigiata se asserenti credit illius jussu caput lavit cum aqua cineris frigida et calce vive inde epileptica (sic) facta et subinde letargica sine signis suspicionis . . . decessit. — Ob Pomponazzo durch Selbstmord starb, als logische Folge seiner

materialistischen Anschauungen, wie Sanuto erzählt, nach hartnäckiger Weigerung, Nahrung zu sich zu nehmen, oder an einem starken Fieber, ist zweifelhaft; vgl. *Atti di storia patria per la Romagna* Ser. III, 21, S. 2A. — Das kurze Epigramm *De quodam qui se ipsum occiderat*, *Dactii Carmina* p. 65 richtet sich gegen einen, der sich aus Liebestummer getötet. — Auch bei Landucci werden Selbstmorde Florentiner Bürger zitiert 1478, p. 29; der eines Kindes (?) 1502, das. p. 248, eines Mädchens 1508 p. 288, zwei Selbstmorde an einem Tage 1413 p. 340. — Über den Selbstmord des Pier Leoni aus Spoleto, Arztes des Lorenzo von Medici (er tötete sich unmittelbar nach dem Absterben seines großen Patienten), genaue Einzelheiten in dem Briefe des Bartolomei Dei an seinen Onkel Benedetto 14. April 1492, mitgeteilt von L. Frati im *Arch. stor. ital. ser. 5. vol. IV*, 255 sqq. Über den Aufsehen erregenden Selbstmord eines diplomatischen Agenten P. Ardinghello 1526 vgl. *Arch. stor. lomb.* 35, S. 27. — Giovanni da Ravenna hatte eine Geschichte *de violata pudicitia* geschrieben, in der er ein Mädchen Elisa pries, das sich tötete, um der Schmach zu entgehen. Selbst gegen einen solchen Selbstmord ereiferte sich ein Geistlicher. Vgl. *Serena* S. 65 ff.

LXXIV.

(Zu Seite 314 ff.)

Pomponio Leto. Außer den in der Anmerkung (S. 314, A. 2) angeführten ist neuerdings manche Quelle über Pomponius Laetus bekannt geworden. Vgl. die Leichenrede des Petrus Marsus, aus der Auszüge in der *Ztschr. f. vgl. Litgesch. u. Ren.-Lit. N. F.* Bd. IV gegeben sind. Vgl. ferner *Pomponii Laeti Epicedion ad Jo. Julium Picianum Casuentinum* in der Sammlung: *Justuli Spoletani Opera*, Rom 1510. Ein sehr rühmendes Epigramm auf P. L. auch in *Antonius Mancinellus, Epigrammaton libellus*, Straßburg 1512 Einzelne Mitteilungen aus *Pomp. Letos*, seines Lehrers, Gesprächen, gibt Altieri, *passim* z. B. S. 40. P. L.s Aufzeichnungen über das alte Rom, von einem Schüler abgeschrieben, sind von de Rossi aufgefunden und 1883 in einer Zeitschrift veröffentlicht. Näheres s. bei Rod. Lanciani, *Storia degli scavi di Roma*, Rom 1902, S. 93 f., vor allem die große Studie von Zabughin (s. *Bücherverzeichnis*). — Unter den Quellschriften wichtig das Widmungsgebidt, das Antonio Geraldini, sein sehr christlicher Freund, seinem Gedicht: *De pace Italiae reddita* voranstellte. P. L. wird dort *Italiae caput choreae* genannt. Zabughin II, S. 421. — Die Briefe des Pomponius Laetus an Roderigo de Arevalo, den Kastellan von S. Angelo (*Creighton* III, 267—284 nebst R.s Ant-